

## Der Meilerplatz bei Bonstetten

### Verrußte Plätze in Waldesnähe

Bis ins 19. Jahrhundert gehörte Holzkohle neben den fossilen Kohlevorkommen zu den wichtigsten Energieträgern. Da mit ihr höhere Temperaturen als mit Holz erreicht werden konnten, wurde sie unter anderem zur Metallverarbeitung und Glasherstellung benötigt. Sie fand aber auch als Zeichenkohle, in der Medizin und in der Schießpulverherstellung Verwendung. Zur Herstellung der Holzkohle wurde geschichtetes Holz unter kontrollierten Bedingungen einem Verschmelzungsprozess unterzogen. Dabei kamen zwei unterschiedliche Verfahren zur Anwendung, wobei die Meilerköhlerei die Grubenköhlerei im Mittelalter allmählich ablöste.

Meilerplätze lassen sich durch Holzkohlereste im Boden und an halbkreisförmigen Ausbuchtungen in Hanglagen erkennen. Für die Errichtung eines Meilers war ein ebenes Gelände notwendig, das bei Bedarf erst hergestellt werden musste. Diese kreisförmigen Flächen mit einem Durchmesser zwischen 3 und 13 Metern, die häufig durch einen kleinen Wall aus Holzkohleresten und Erde abgegrenzt sind, sind heute noch im Gelände sichtbar. Flurbezeichnungen wie z.B. Kohlstatt, Kohlberg, Kohlstraße, Kohlgrund oder Köhlerweg weisen auf solche historischen Meilerplätze hin.

### Denkmäler rund um den Meilerplatz

Bonstetten liegt 20 Kilometer nordwestlich von Augsburg inmitten des „Holzwinkels“ und ist von ausgedehnten Waldbeständen umgeben. Südwestlich des Ortes führt der Köhlerweg in den Wald zu einem Marterl aus Stein, das an ein Unglück des Köhlers Anton Thalhofer erinnert. Ca. 40 Meter nordöstlich des Bildstocks befindet sich der Meilerplatz (grüner Kreis beim Standort) der Familie Deil, der sich deutlich im Gelände abzeichnet und im Bereich eines vor- und frühgeschichtlichen Erdwerkes (roter Kreis links) liegt. 100 m weiter östlich lassen sich Spuren einer Siedlung der römischen Kaiserzeit (roter Kreis rechts) nachweisen, die ebenfalls ein Bodendenkmal ist.

Die Kohlstatt der Familie Deil ist in der historischen Karte aus der Zeit um 1850 nicht abgebildet (grüner Kreis beim Standort), jedoch zwei Meilerplätze in der Nachbargemarkung Kruichen (grüne Kreise unten). Sie befanden sich ca. 550 Meter westlich des Ortes, unmittelbar südlich an die heutige Staatsstraße St 2032 angrenzend.



Aufrichten des Meilers mit Schacht in der Mitte (Fotoarchiv Georg Knöpfle)

### Vom Holz zur Holzkohle

Meilerplätze sind Relikte der sogenannten Waldköhlerei und sind Zeugen des ausgestorbenen Handwerks der Waldköhler, deren Leben von harter Arbeit abseits der Dorfgemeinschaft geprägt war.

Die Herstellung der Holzkohle dauerte je nach Größe des Meilers mehrere Tage bis Wochen. Hierzu wurde auf geeigneten Plätzen im Wald ein Meiler errichtet, der etwa 2 bis 3 Meter hoch war. Das Holz wurde geschichtet und mit Erde, Gras und Moos nahezu luftdicht abgedeckt. Mittig befand sich ein Schacht aus senkrechten Holzstangen, der zum Anzünden des Meilers nötig war. Der Köhler kontrollierte den Verbrennungsvorgang durch Öffnen oder Schließen der Abdeckung, so dass der Meiler weder erlosch noch das Holz zu Asche verbrannte. War der Herstellungsprozess abgeschlossen, wurde das Feuer erstickt, der Meiler geöffnet und die noch heiße Kohle sofort mit Wasser abgelöscht.

So ergaben sich bestimmte Standortvoraussetzungen für die Anlage eines Meilerplatzes, wie die Nähe zu Wald und Wasser und die Bodenbeschaffenheiten. Die Köhler errichteten ihre Meiler vorzugsweise dort, wo das Holz geschlagen wurde, um möglichst kurze Transportwege für die Pferdefuhrwerke zu haben.



Abdecken zweier Meiler mit Erde, Gras und Moos (Fotoarchiv Georg Knöpfle)

### Spuren der Vergangenheit

Die Rodungssiedlung Bonstetten liegt am Südhang des Staufersbergs im Laugnatal. Der Ort wurde erstmals im Jahr 1063 in einem Güterverzeichnis des Augsburger Domkapitels erwähnt. Ab dem 12./13. Jahrhundert treten bis zum Ende des Alten Reiches das Benediktinerstift St. Ulrich und Afra (Augsburg) sowie das Zisterzienserkloster Oberschönenfeld als prägende Grundherren auf. Die Hoheit über Bonstetten lag jedoch bei der Markgrafschaft Burgau.

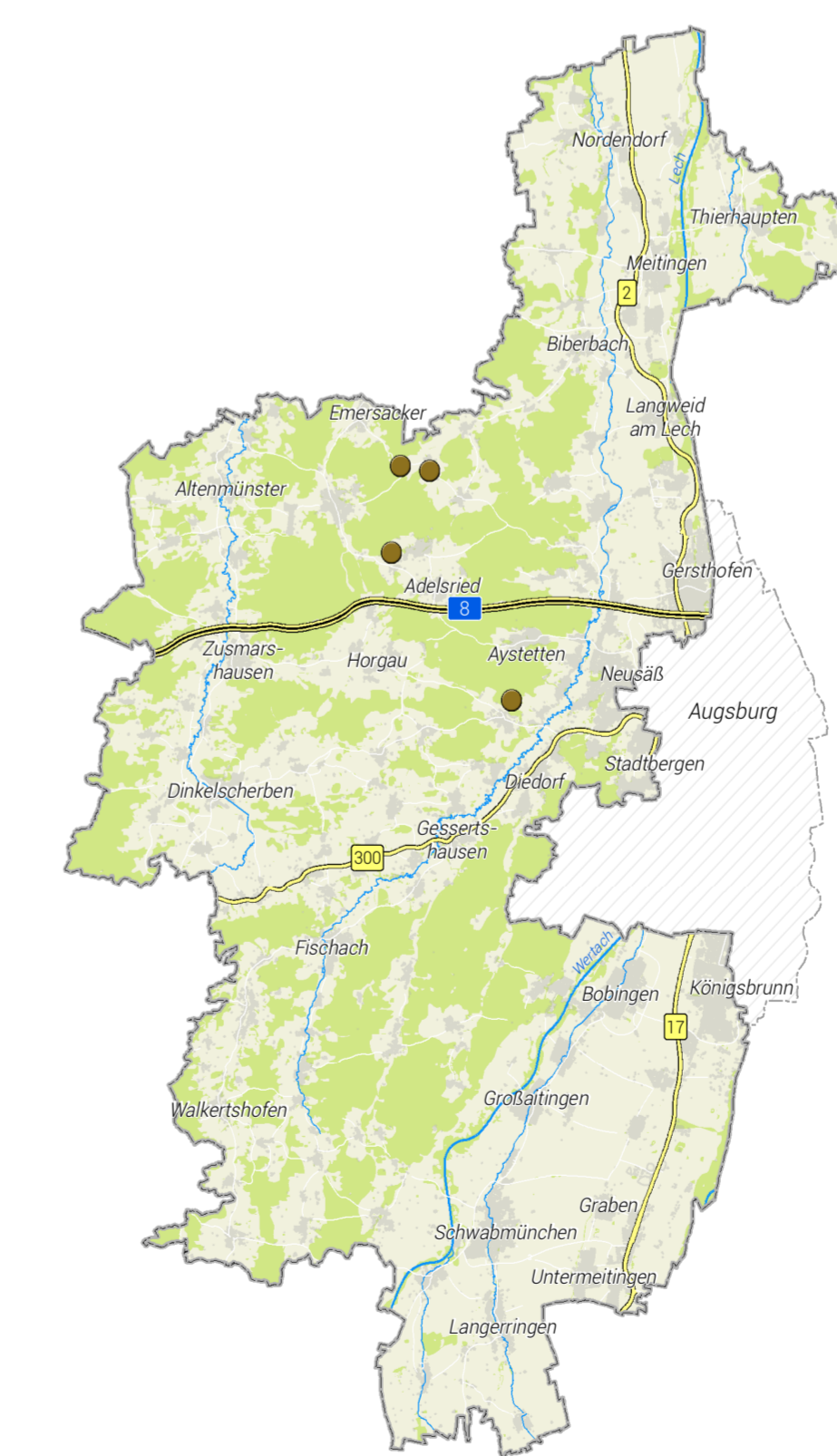
Aufgrund des Holzreichtums in den Westlichen Wäldern hatte die Köhlerei hier schon seit dem ausgehenden Mittelalter ihren Platz und wurde bis in die 1930er Jahre hinein betrieben. Am Meilerplatz in Bonstetten befand sich auch eine kleine Hütte für den Köhler.

### Thalhofer-Marterl

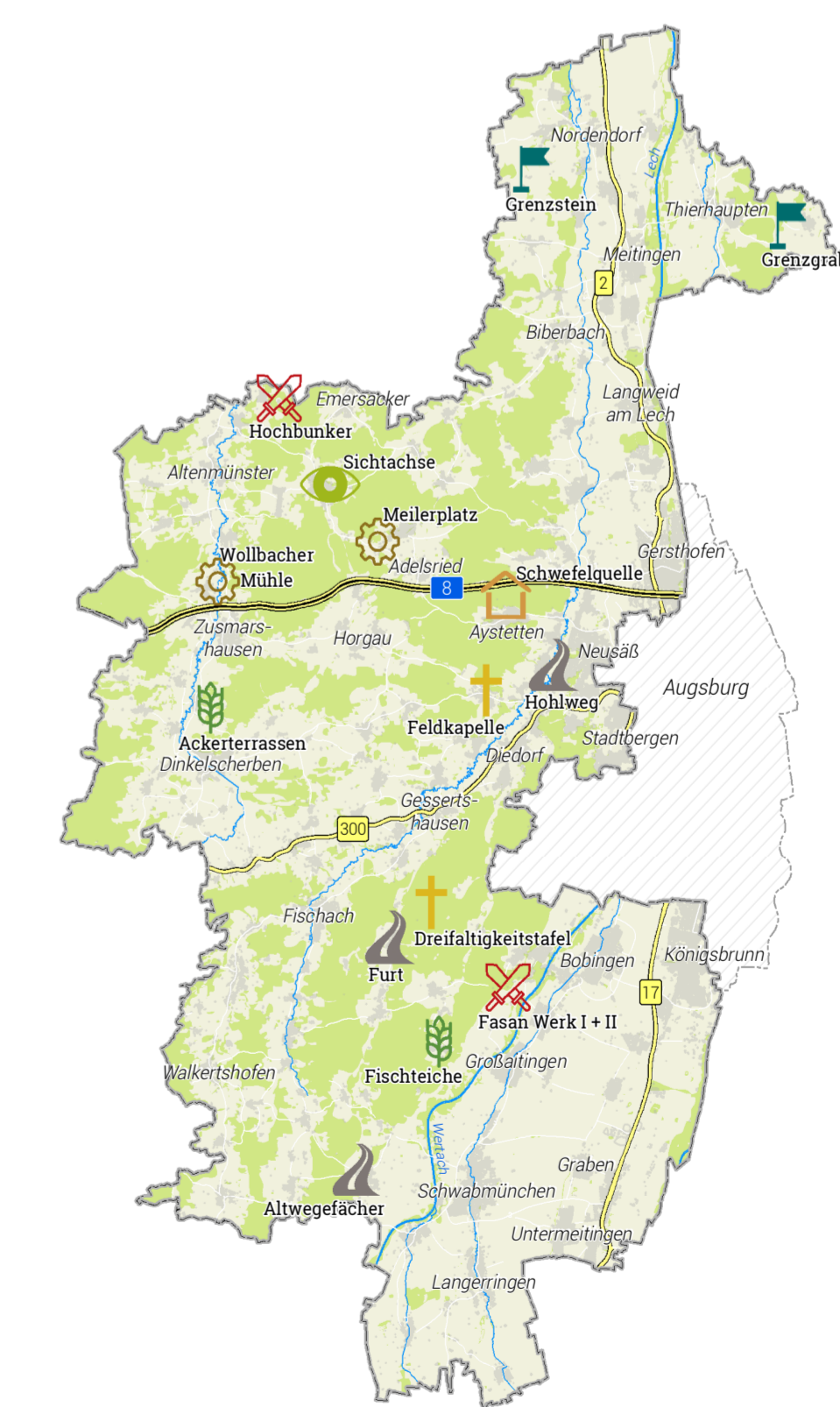
Das Marterl aus Sandstein erinnert an den 1874 in Bonstetten geborenen Anton Thalhofer. Er war als Bauer und Köhler tätig und kam 1938 bei einem Unfall im Wald ums Leben. Auf einer vierkantigen Stele befindet sich ein Bildnis mit einem überstehenden Rundbogen, der von einem steinernen Kreuz gekrönt wird.



Abgebrannter Meiler (Fotoarchiv Georg Knöpfle)



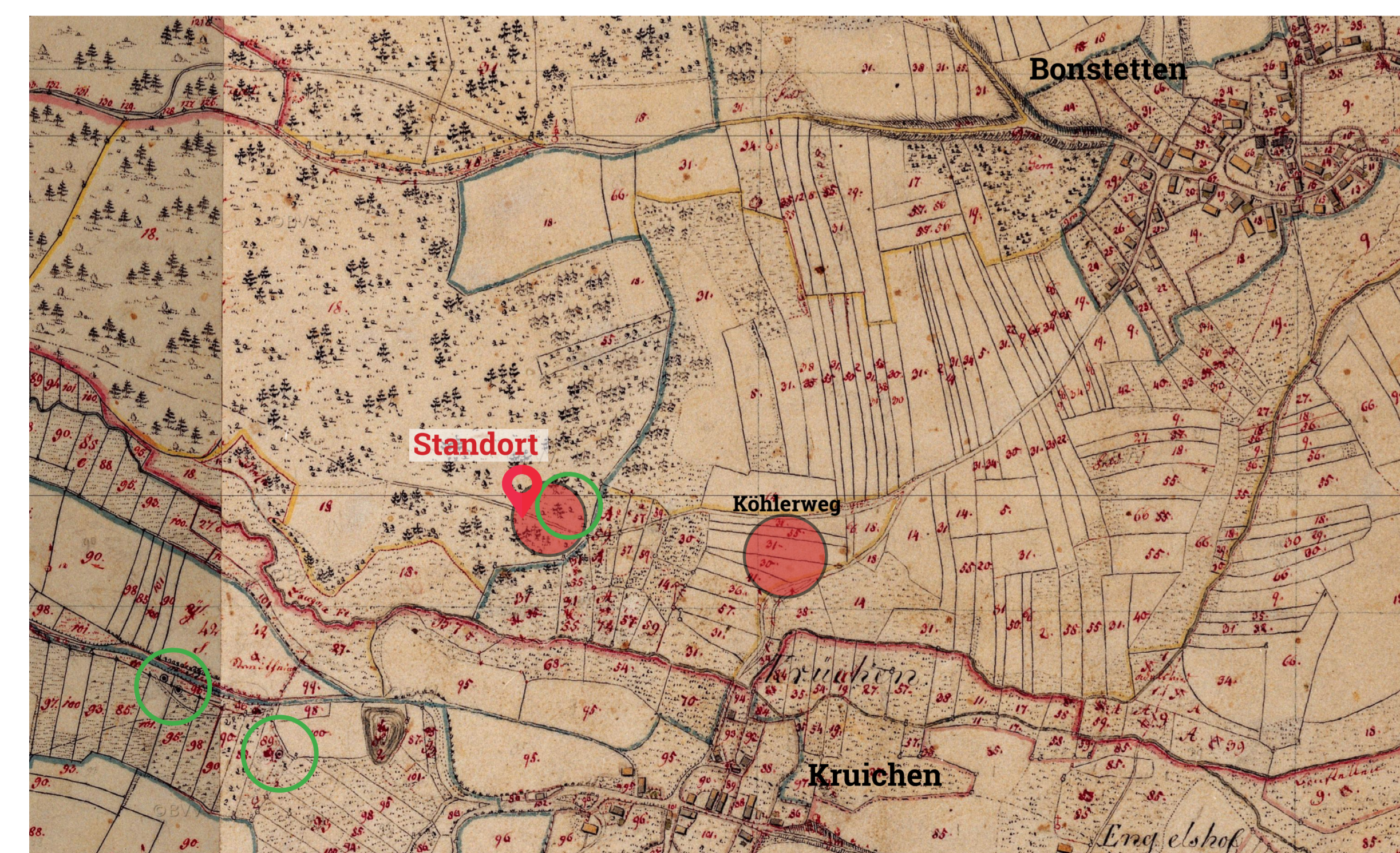
Entdecken Sie weitere interessante Meilerplätze im Landkreis Augsburg!



Finden Sie noch andere Infotafeln zu spannenden historischen Kulturlandschaftselementen im Landkreis Augsburg!



Genauere Informationen unter: [www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft](http://www.landkreis-augsburg.de/kulturlandschaft)



Historische Karte (um 1850) des Gebiets zwischen Bonstetten und Kruichen, Meilerplätze grün markiert (Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung)